

Namslauer Stadtblatt.

Amtlicher Anzeiger für



die städtischen Behörden.

Bezugs-Preise:

Das Namslauer Stadtblatt erhebt wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet in der Geschäftsstelle bzw. durch unsre Briefagenten 8.90 M. ins Hand geliefert 4.25 M. durch die Post bezogen ohne Abzug 4.34 M. mit Abzug 4.16 M. mehr, zusammen 4.79 M. zweitäriglich. Einzelne Nummern 20 Pfl. Differenz und Auslandssendung 35 Pfl. Gerichts- und Strafgerichtsamt Namslau - Bei Abzugseintheilung bezw. gerichtlicher Belieferung gilt jeder Abzug als aufgedeckt.

Anzeigen-Preise:

Für die einseitige Formzettel über deren Raum 50 Pfl. für Auswärtige 65 Pfl. im Bellametz zum Schluß des rechtsseitigen Teils) die 2-pf.liche Beiliste 1.50 M. - Schluß der Anzeigennahme 9 Uhr vorm. vor dem Eröffnungsstage, für größere Anzeigen jedoch schon tags zuvor. - Für Anzeigen an bestimmten Tagen und Blättern wird keine Gewahr übernommen. Klein-Abzettel 10 Pfl. für die Auslandssendung. Zeitungsbücher nach Verbindung. Zeitungsbücher nach Verbindung.

48. Jahrgang.

Mit der Beilage amtliches „Namslauer Kreisblatt.“

Jahresprecher 224.

Nr. 21.

Verantwortlich für die Schriftleitung:

Karl Döts, Namslau.

Namslau, Donnerstag, den 19. Februar.

Druck, Verlag und Expedition:

Oskar Döts, Namslau.

1920.

Opfer der Grenzspende!

Jeder Deutsche

m u b

zur Rettung unseres Oberschlesiens beitragen!

Das Kompromiß in der Ernährungspolitik.

Nach langen und eingehenden Beratungen mit Sachverständigen und Unterhändlern aller Art hat man sich im Reichswirtschaftsministerium nun endlich zu einem neuen Plan für die kommende Ernte dieses Jahres entschlossen. Aus dem heutigen Jahr und später der Ernährungswirtschaft ist, wie das „Augs. Tagblatt“ weiter meldet, ein Kompromiß erzielt worden. Die bisherige Ernährungswirtschaft wird beibehalten und wird sogar wieder auf den freigegebenen Hafer ausgedehnt. Auch die Kartoffeln sollen unter Ernährungswirtschaft bleiben. Aber dafür sind den produzierenden Landwirten ganz erheblich höhere Rübezölle zugesagt, als sie je früher erhalten hat. Die bei den Beratungen anwesenden Verbraucher haben sich gegen die hohen Preissetzungen lange gestraut. Die beteiligten Landwirten hatten noch weitergehende Preissonderungen gefordert und eine Annahme der deutschen Getreidepreise an die Weltmarktpreise verlangt. Aber schließlich einigte man sich nach langem hin und her in der Mitte.

Als Rübezölle für Weizen der neuen Ernte sind 1100 M. und für Roggen 1000 M. je Körne in Aussicht genommen. Die Kartoffelpreise sollen auf 25 M. für den Getreide festgesetzt werden. Das alles nach Erzeugerpriß! Wie die Erzeugerpriß der Landwirtschaft in den Haushalt der städtischen Verbraucher kommen, werden sie sich noch ganz erheblich weiter verteilen haben. Schön allein die Tatsache, daß vom 1. März ab die Eisenbahnfrachten um 100 v. H. verteuert werden sollen, wird sich bei der Versorgung der Bevölkerung mit landwirtschaftlichen Erzeugnissen höchst unlieblich bemerkbar machen. Auch die bekannten Hammerjahrzahlen werden sich kaum noch rentieren, wenn man in Zukunft vier Fahrtkarten für eine ölh. und Rückreise braucht!

Aber es muß zugegeben werden, daß bei den gegebenen Verhältnissen ein anderer Ausweg als der jetzt gewählte nicht vorhanden war. Die Landwirtschaft ist gewungen, höhere Preise zu fordern, weil die Bearbeitung der Rübe geringen Lohnen immer unrentabler wird, die Ausgaben für Arbeitskräfte und Spannholz ständig wachsen und die Kosten der gesamten Lebenshaltung auch auf den Bunde ganz erheblich höher geworden sind. Am liebsten hätte es deshalb die Landwirtschaft gehofft, wenn die Ernährungswirtschaft ganz bestätigt und die freie Preisbildung an ihre Stelle getreten wäre. Dabei spielen die Erfahrungen aus, die mit der Freigabe von Getreide und von Hafer gemacht worden sind. Die Preise für diese beiden landwirtschaftlichen Erzeugnisse sind ja bekanntlich in Märchenstaaten gestiegen. Aber das darf wohl in erster Linie nur deshalb möglich, weil alle übrigen NahrungsmitTEL weiter unter Ernährungswirtschaft verblieben und deshalb die Gelegenheit zur Ausnutzung von Getreide und Hafer so besonders verdeckt wurde.

Allzu eine sprunghaftie Steigerung der Lebensmittelpreise wäre doch wohl auch bei gleichzeitiger Aufhebung aller Ernährungswirtschaft die Folge gewesen. Deshalb haben sich die Verbraucher aller Art und auch die Inhaber landwirtschaftlicher Zweigbetriebe im Westen und Osten Deutschlands mit aller Macht gegen die Befreiung der Ernährungswirtschaft gestellt. Sie wollten sie erhöhte Preise haben, die ein für alle mal gesetzlich festgelegt sind, als sich der Experimenten künftiger Preissteigerung auszuzeigen, zu denen die freie Wirtschaft unter den

heutigen Verhältnissen bestimmt führen muß. Den Landwirten ist aber nur durch die zugekündigte Preiserhöhung wieder ein neuer Anreiz gegeben worden, die Produktion zu fördern und nach den Bedürfnissen des deutschen Volkes einzurichten. Die Ernährungswirtschaft für Hafer muß wieder eingesetzt werden, weil sie herausgekettet hatte, daß der unglücklich von gestiegenen Haferpreisen vielerlei Brüderkreise verunsichert wurde, um Hafer für den freihändigen Verkauf überzig zu befehlten. Damit es nicht mit den Kartoffeln ähnlich gehe, hat man den ursprünglichen Plan ihrer Preisregelung wieder aufgegeben.

Die im Reichswirtschaftsministerium getroffenen Vereinbarungen werden hoffentlich ihre Einwirkung schon auf die Ernährungsbewirtschaftung der Landwirte nicht verschwinden. Es hat jetzt keinen Zweck mehr, weniger Brotgetreide und Kartoffeln und dafür recht viel Hafer anzubauen. Eine rationale Ernährungswirtschaft des Bodens ohne Rücksicht auf vorübergehende Preisstörungen kann und soll nun wieder eintreten. Freilich ist es damit allein nicht getan. Vor allem muß die Regierung jetzt eifrig bemüht sein, den Landwirten künftige Döngemittel in ausreichendem Mengen zu beschaffen. Aber auch die Preisgestaltung aller Güter nach Leben notwendigen Verbrauchsgüten, insbesondere der Kleidung und des Lebens, muß Gegenstand erhöhter Sorge der Regierung sein, wenn die Landwirtschaft zu Frieden gebracht werden soll.

Für die Ernährungslage der nächsten Monate kommen natürlich die neuen Beschlüsse im Reichswirtschaftsministerium gernlich in Betracht.

Berliner Volksversammlungen zur Abstimmungsgespräche.

Berlin, 16. Februar. In 22 Versammlungen, die gestern mittag in Berlin und einigen Vororten stattfanden, bestanden sich die heimatlichen Oberbürgermeister, Oberpremier und Geschäftsführer mit der Volksabstimmung in ihrer Heimat. Es sprachen Mitglieder des Zentrums, der Reichswehrpartei, der Demokratischen und der Deutschnationalen Partei. In allen Versammlungen wurde eine Gattungswahl angenommen, in der mit diesem Schwerpunkt der deutschen Bürger und Schwestern gebacht wird, die durch den sogenannten Friedensvertrag unter Friedensherrschaft abkommen sind. Sie lautet:

„Wir entstehen der lieben, alten Heimat und ihrem deutschen Nachwuchs treuenhaften Gruss. Angstlos der Friedensschwerten Entfeindung, ob Seite des meurtrigen Schlangen, Hölzels, ob Oberschlesien, ob Seite von Ost und Westsprechen unter Freimüthigkeit offen, offen, offen wir, mit allen Kräften dastehen zu streben, daß deutsches Land auch Deutschland verbleibt. Wir rufen alle in den Abstimmungsgebieten geborenen Frauen und Männer im ganzen Reiche auf, sich bereit zu machen, um den bevorstehenden Abstimmungen beizuhören.“

Um die Kohlen Oberschlesiens.

Berlin, 16. Februar. Wie die Deutsche Allgemeine Zeitung aus Gleiwitz hörte, wird von der französischen Kommission in Oberschlesien eine Verlösung über die oberschlesischen Kohlen ohne Rücksicht auf die Bedürfnisse Deutschlands geplant. Eine Feststaltung liegt hier noch nicht vor. Es sei dringend zu wünschen, daß unverzüglich in aller Form festgestellt werden kann, daß diese Radikaltat nicht zutrifft. Demnach wenn der deutschen Produktion die oberschlesische Kohle entzogen werden sollte, hätten alle Hemmungen um eine Steigerung der Produktion im Maß gebot keinen Grund.

Neue Verbandsnote an Holland.

Wib, London, 16. Februar. Rauter. In der heutigen Sitzung der Friedenskonferenz wurde das Schreiben des vormaligen Kaisers endgültig abgeschlossen. Sogar George unterzeichnete den Wortlaut. Die Note wird Montag veröffentlicht werden. Eine neue Rauter-Abstimmung aus London folgt. Es ist die Note aus dem Handelsamt, soll darin nicht mehr auf der Nullleistung beharren, sondern man will der holländischen Regierung eine schärferen Bewachung Kaiser Wilhelms, vielleicht in den holländischen Kolonien, nahelegen.

Die große deutsche Landwirtschaftswache, die im Frieden alljährlich zur Festzeit viele Tausende von Landwirten aus dem ganzen Reich und auch aus dem Auslande nach Berlin führte, wird zum ersten Male im alten Umfang am kommenden

Opfer der Grenzspende!

Jeder Deutsche

m u b

seinen bedrängten Volksgenossen beistehen.

Wontag wieder in der Reichshauptstadt tagen. Einberufer sind der deutsche Landeskunst, der Bund der Landwirte und die deutsche Landwirtschaftsgesellschaft. Die veränderten politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse werden auch auf die bevorstehenden Verhandlungen ihren Einfluß ausüben. Dies kommt schon darin zum Ausdruck, daß gleichzeitig mit der Landwirtschaftswache zum ersten Male auch ein Landarbeitertag abgehalten wird und daß zum ersten Male auch die Auswandererfrage mit erörtert wird.

Sie die Hauptversammlung des Bundes der Landwirte, die diesmal wieder in der allgewohnten Tagungssäle, dem Alten Wib, abgehalten werden wird, sind Freiherr von Wangenheim, der langjährige Führer des Bundes und Gutsbesitzer Höxter (Westfalen) als einleitende Redner vorgesehen. Zu Mittelpunkt der Erörterungen wird die Sozialisierung der Landwirtschaft stehen, die der Bund mit größter Entschiedenheit ablehnt, um andererseits weitgehende Rückübersichtnahme auf die besonderen Erfordernisse der Landwirtschaft zu fordern. Wie verlautet, wird sich die Bundesversammlung u. a. gegen die Belassung der Ernährungswirtschaft, gegen die neuen Vorstufen über die Arbeitsteilung, den Arbeitertag u. a. m. aussprechen. Gleichzeitig kann die Versammlung als Anstalt für die neuen Wahlen zur Nationalversammlung betrachtet werden.

Bringt somit die Generalversammlung des Bundes der Landwirte die politische Note, so werden die Verhandlungen der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft in erster Linie die wirtschaftlichen Fragen zur Erörterung stehen. Zu den wichtigsten Fragen gehört hier die engere Zusammenarbeit mit den Industrie, für deren Erzeugnisse seit Kriegschluß erhöhter Bedarf vorhanden ist, insoweit als die Ausleiterung landwirtschaftlicher Produkte an den Verband gewaltsig立ten in die vorhandenen Verhältnisse gerissen hat. Dem Boden stehen die notwendigen Dünghölzer, und so erscheint die Absonderung der erfahrbaren günstigen Rüttelindustrie höchst bedenklich. Geraubte Katastrophen aber erscheint die Landwirtschaftskrise, in 20 Versammlungen wird sich die Landwirtschaftsgesellschaft in Berlin, wie auch über die Arbeitsteilungskrise auf dem Lande, den Brocken des Wiederaufbaus, den Wiederaufbau des Weinbaus und die Frage der Gewinnbeteiligung der Landarbeiter verhandeln.

Nachrichten

übermittelt von Wolffs Telegraphen-Büro.

WBZ, Leipzig, 16. Februar. Eine Einladung des Messesamtes für die Münzmesse in Leipzig folgend, wird Reichspräsident Ebert mit dem Reichswirtschaftsminister Schnitze die am 14. März beginnende technische Messe in Leipzig besuchen. Der Reichspräsident und der Reichswirtschaftsminister wollen damit ausdrücklich befinden, wie hoch sie die Bedeutung der in diesem Frühjahr zum ersten mal seit langem stattfindenden technischen Messe für die deutsche Wirtschaft einschätzen. Die technischen Industrien beteiligen sich in stärkerem Umfang an dieser Veranstaltung, die das lebhafte Interesse des Auslandes erweckt, einen starken Besuch von in- und ausländischen Käufern aufweisen und unser wirtschaftliche Entwicklung in günstiger Weise beeinflussen wird. Auch die mit der technischen Messe verbundene Rohstoffmesse hat eine erhebliche Beteiligung von Angeboten in Rohstoffen und Halbfabrikaten aufzuweisen.

WBZ, Haag, 16. Februar. Wie das Korrespondenbüro hört, ist ein neues Schreiben bei der niederländischen Regierung

Opfer der Grenzspende!

Jeder Deutsche

m u b

es sich zur Pflicht machen, sich am oberschlesischen Hilfswerk zu beteiligen.

Opfer der Grenzspende!

Jeder Deutsche

m u b

es sich zum Grundsatz machen, Oberschlesien darf nicht verloren gehen!

noch dem Abstimmungsvertrag ihre Pflicht erfüllen. Bis zum letzten Augenblick daß diese Täglichkeit nicht erhalten, denn wir können hier gegen den gewaltigen Willen unserer Feinde. Denke weiter, es kommt nicht an, ob alle Stimme nicht an, auf jeden Einzelnen lastet die Verantwortung für das Schicksal. Das ist Pflicht und - wir sind jeder aus diesem Willen aus, der einen Abstand nimmt, auch aus dem deutschen Reich. Nur mutiges Wollen zum Deutschtum zu treten, wird unsre Freiheit für unsre oberherrschaftliche Heimat retten unter Vaterland, zwangsläufig den Feind weiter die Lebensmöglichkeit, die unsred Feinde, ebenso wie durch die Auslieferungskündigung unserer Ehre, in Frage stellen.

Heimatfreue Oberschlesier. **Ortsgruppe Namslau.**

Grenzpende.

Der Bund der Landwirte wendet sich mit nachstehendem Aufruf an die Deutschen:

In einem Teil West- und Ostpreußens sowie Oberschlesiens wird demnächst abgestimmt, ob diese Landesteile weiter bei Deutschland verbleiben sollen. Oberschlesien ist ausschließlich die Rechtsquelle für den Osten. Der Verlust dieser Länder muß unbedingt wirtschaftliche Schwierigkeiten für unser Vaterland herbeiführen. Pflicht jedes Deutschen ist es, dafür zu sorgen, das noch für Deutschland zu retten, was zu retten ist. Etwa 400 000 Abstimmungsberechtigte wohnen derzeit in Deutschen Reichen und Unterhaltungsfesten sind zurzeit unerhört hoch und werden viele finden, in ihrer Heimat die Stimme in die Wagschale für Deutschland zu werfen. **Keine Stimme aber ist zu entbehren!** Gewaltige Geldmittel müssen für diesen Zweck aufgebracht werden; Reich und Staat dürfen noch den Friedensvertrag aufzulösen für Rechte losen usw. nicht lassen. Das gesamte deutsche Volk ist darum zu der gemeinschaftlichen Sammlung für die Grenzpende aufgerufen. **Unerlandische Pflicht** gestellt jedem, darin zu werten, das jetzt kein Zugestand deutschem Boden mehr verloren gehin- spende.

Spenden nimmt auch die Geschäftsstelle des „Namslauer Städte- und Kreisblattes“ entgegen.

60. und 75. prozentige Erhöhung der Kreisabgaben für 1919 im Kreis Trebnitz.

Aus Kreisblatt 1919 geschildert.

Die Erhöhung des Sozial- und die enormen Verlustleidungen auf allen Sektoren des Wirtschaftslebens haben auch auf die Finanzgeschäfte des Kreises einwirkende Wirkungen gezeigt. Allein durch die bei dem Kreissteige am 22. Dezember 1918 getätigten Verhältnisse entstehen dem Kreis Aufwendungen in Höhe von ca. 250 000 M., für welche Deckung noch nicht vorhanden ist. Aber auch in der laufenden Bedeutung sind bei den Siedlungen I, IV, V, VII und XI Mehrausgaben entstanden, denen Mehreinnahmen nicht gegenüberstehen. Es nutzten die Kapitel an Leistungserbringung für die Kreisabgaben die einzige Erhöhung der Kreisabgaben. So sind 20 000 M. für die Siedlungen I, IV und XI, 25 000 M. für die Siedlungen 35 000 M., und für Drude, Befestigungsmauern, Steilstufen über 20 000 M., zusammen 75 000 M. mehr als veranschlagt, verbraucht werden. Auch bei Kapitel V sind im Rechnungsjahr 1919 zur Unterhaltung des Gebäudes 22 000 M., bei Kapitel V an Abgaben an die Provinz 15 000 M., bei Kapitel VII zur Unterhaltung des Kreisstrassenwagens über 15 000 M. mehr als veranschlagt. Ausgabe nadauwärts.

Im Rechnungsjahr 1919 überstiegen also die Ausgaben die im

Kreisabgaben ausgeworfenen Sätze bei möglicher Veranschlagung um rund 500 000 M. Da für diese Mehrausgaben Mehraufnahmen nicht vorhanden sind, auch sonst verfügbare Mittel dem Kreis nur in geringem Umfang zur Verfügung stehen, muß die Deckung dieser Verluste in der Haupthilfe durch Erziehung von Kreisfeuerwehr erfolgen. Das der Kreisfeuerwehr für 1919 auszurügende Spendenzettel beträgt 700 000 M.

Ende Decemb. für 1919 und vorher ist die Wohlfeile des Kreisabgabespendenzettels für weitere Mittel und Gewerbesteuern der Städte III und IV und 75% der Vertragsabgaben, Betriebs- und Gewerbesteuern der Städte III und IV, der Städte und 11 als Kreisabgaben erhoben.

Die neuen Zuschläge zu den Eisenbahntarifen.

Der Preußischen Landesversammlung ist ein Entwurf über die Erhebung einer zusätzlichen auf den Zetteln der Eisenbahn angemessen. Danach soll vom 1. März ab an den Preisschlägen 100% b. Zuschlag erobert werden. Die Erhöhung der Personen tarife kann ohne Gesetz erfolgen; sie beträgt ebenfalls 100% h. mit Ausnahme des Nahverkehrs mit den Großstädten, die einer besonderen Tarifregelung unterliegt. Von 1. März ab werden die Personenfuhrpreise verarbeitet und zu jeder Fahrt doppelt fahrtarife angezeigt.

Weltglücksbau der Fahrkarten.

Wib. Breslau, 17. Februar. Die Eisenbahnkreditanstalt mit: Von 12. Februar d. J. ab muß im Direktionsbeirat Breslau die Sache nicht mehr an Abstimmungstags, sondern nur innerhalb der vierjährigen Weltglücksbau der Fahrkarten angezeigt werden. Dies gilt auch für die nach Fahrstrecke gültigen Fahrkarten. Nach Breslau dürfen Rückfahrkarten bis auf weiteres nicht ausgegeben werden.

— **(Feuerversicherung.)** Der Jahresbericht der Gothaer Feuerversicherungsvereinigungsbank auf Gegenwärtigkeit über das Feuerversicherungsamt 1919 zeigt folgende Zahlen auf:

Feuerversicherung. Versicherungssummen: 10 985 749 700 Mark.

Verluste: M. 86 112 988,60 M. Salden: M. 5 610 063,10 M.

— Einbruchschlebstahlversicherung. Versicherungssummen: 11 919 000 Mark.

Verluste: M. 21 672 197,40 M. Daraus kommt

zu Abrechnung an die Versichereten in der Feuerversicherung 60% der eingezahlten Verluste.

Die Bant betreibt Verlustversicherungswesen nach dem Grundbahnreinen Regierungssatz.

— **Stötterer** werden auf die am Montag den 29. d. M. vorm.

10-1. Uhr in Namslau im Hotel „Godeke“ und nachm. 2-7 Uhr in Oels im Bahnhofshaus befindenden Sprechstunden von Herrn S. Schlemmer, vom Sprech-Zentrum Oelsnitz, aufmerksam gemacht.

Der Bludt dieser Sprechstunden ist dringend zu empfehlen, da die Sprechmethode sich vorzüglich benutzt.

Der Verlust wird auf die Sprechstunden im Einbruchschlebstahlversicherungswesen verteilt.

Die Bant betreibt Verlustversicherungswesen nach dem Grundbahnreinen Regierungssatz.

— **Stötterer** werden auf die am Montag den 29. d. M. vorm.

10-1. Uhr in Namslau im Hotel „Godeke“ und nachm. 2-7 Uhr in Oels im Bahnhofshaus befindenden Sprechstunden von Herrn S. Schlemmer, vom Sprech-Zentrum Oelsnitz, aufmerksam gemacht.

Der Bludt dieser Sprechstunden ist dringend zu empfehlen, da die Sprechmethode sich vorzüglich benutzt.

Die Bant betreibt Verlustversicherungswesen nach dem Grundbahnreinen Regierungssatz.

— **Stötterer** werden auf die am Montag den 29. d. M. vorm.

10-1. Uhr in Namslau im Hotel „Godeke“ und nachm. 2-7 Uhr in Oels im Bahnhofshaus befindenden Sprechstunden von Herrn S. Schlemmer, vom Sprech-Zentrum Oelsnitz, aufmerksam gemacht.

Der Bludt dieser Sprechstunden ist dringend zu empfehlen, da die Sprechmethode sich vorzüglich benutzt.

Die Bant betreibt Verlustversicherungswesen nach dem Grundbahnreinen Regierungssatz.

— **Stötterer** werden auf die am Montag den 29. d. M. vorm.

10-1. Uhr in Namslau im Hotel „Godeke“ und nachm. 2-7 Uhr in Oels im Bahnhofshaus befindenden Sprechstunden von Herrn S. Schlemmer, vom Sprech-Zentrum Oelsnitz, aufmerksam gemacht.

Der Bludt dieser Sprechstunden ist dringend zu empfehlen, da die Sprechmethode sich vorzüglich benutzt.

Die Bant betreibt Verlustversicherungswesen nach dem Grundbahnreinen Regierungssatz.

— **Stötterer** werden auf die am Montag den 29. d. M. vorm.

10-1. Uhr in Namslau im Hotel „Godeke“ und nachm. 2-7 Uhr in Oels im Bahnhofshaus befindenden Sprechstunden von Herrn S. Schlemmer, vom Sprech-Zentrum Oelsnitz, aufmerksam gemacht.

Der Bludt dieser Sprechstunden ist dringend zu empfehlen, da die Sprechmethode sich vorzüglich benutzt.

Die Bant betreibt Verlustversicherungswesen nach dem Grundbahnreinen Regierungssatz.

— **Stötterer** werden auf die am Montag den 29. d. M. vorm.

10-1. Uhr in Namslau im Hotel „Godeke“ und nachm. 2-7 Uhr in Oels im Bahnhofshaus befindenden Sprechstunden von Herrn S. Schlemmer, vom Sprech-Zentrum Oelsnitz, aufmerksam gemacht.

Der Bludt dieser Sprechstunden ist dringend zu empfehlen, da die Sprechmethode sich vorzüglich benutzt.

Die Bant betreibt Verlustversicherungswesen nach dem Grundbahnreinen Regierungssatz.

— **Stötterer** werden auf die am Montag den 29. d. M. vorm.

10-1. Uhr in Namslau im Hotel „Godeke“ und nachm. 2-7 Uhr in Oels im Bahnhofshaus befindenden Sprechstunden von Herrn S. Schlemmer, vom Sprech-Zentrum Oelsnitz, aufmerksam gemacht.

Der Bludt dieser Sprechstunden ist dringend zu empfehlen, da die Sprechmethode sich vorzüglich benutzt.

Die Bant betreibt Verlustversicherungswesen nach dem Grundbahnreinen Regierungssatz.

— **Stötterer** werden auf die am Montag den 29. d. M. vorm.

10-1. Uhr in Namslau im Hotel „Godeke“ und nachm. 2-7 Uhr in Oels im Bahnhofshaus befindenden Sprechstunden von Herrn S. Schlemmer, vom Sprech-Zentrum Oelsnitz, aufmerksam gemacht.

Der Bludt dieser Sprechstunden ist dringend zu empfehlen, da die Sprechmethode sich vorzüglich benutzt.

Die Bant betreibt Verlustversicherungswesen nach dem Grundbahnreinen Regierungssatz.

— **Stötterer** werden auf die am Montag den 29. d. M. vorm.

10-1. Uhr in Namslau im Hotel „Godeke“ und nachm. 2-7 Uhr in Oels im Bahnhofshaus befindenden Sprechstunden von Herrn S. Schlemmer, vom Sprech-Zentrum Oelsnitz, aufmerksam gemacht.

Der Bludt dieser Sprechstunden ist dringend zu empfehlen, da die Sprechmethode sich vorzüglich benutzt.

Die Bant betreibt Verlustversicherungswesen nach dem Grundbahnreinen Regierungssatz.

— **Stötterer** werden auf die am Montag den 29. d. M. vorm.

10-1. Uhr in Namslau im Hotel „Godeke“ und nachm. 2-7 Uhr in Oels im Bahnhofshaus befindenden Sprechstunden von Herrn S. Schlemmer, vom Sprech-Zentrum Oelsnitz, aufmerksam gemacht.

Der Bludt dieser Sprechstunden ist dringend zu empfehlen, da die Sprechmethode sich vorzüglich benutzt.

Die Bant betreibt Verlustversicherungswesen nach dem Grundbahnreinen Regierungssatz.

— **Stötterer** werden auf die am Montag den 29. d. M. vorm.

10-1. Uhr in Namslau im Hotel „Godeke“ und nachm. 2-7 Uhr in Oels im Bahnhofshaus befindenden Sprechstunden von Herrn S. Schlemmer, vom Sprech-Zentrum Oelsnitz, aufmerksam gemacht.

Der Bludt dieser Sprechstunden ist dringend zu empfehlen, da die Sprechmethode sich vorzüglich benutzt.

Die Bant betreibt Verlustversicherungswesen nach dem Grundbahnreinen Regierungssatz.

— **Stötterer** werden auf die am Montag den 29. d. M. vorm.

10-1. Uhr in Namslau im Hotel „Godeke“ und nachm. 2-7 Uhr in Oels im Bahnhofshaus befindenden Sprechstunden von Herrn S. Schlemmer, vom Sprech-Zentrum Oelsnitz, aufmerksam gemacht.

Der Bludt dieser Sprechstunden ist dringend zu empfehlen, da die Sprechmethode sich vorzüglich benutzt.

Die Bant betreibt Verlustversicherungswesen nach dem Grundbahnreinen Regierungssatz.

— **Stötterer** werden auf die am Montag den 29. d. M. vorm.

10-1. Uhr in Namslau im Hotel „Godeke“ und nachm. 2-7 Uhr in Oels im Bahnhofshaus befindenden Sprechstunden von Herrn S. Schlemmer, vom Sprech-Zentrum Oelsnitz, aufmerksam gemacht.

Der Bludt dieser Sprechstunden ist dringend zu empfehlen, da die Sprechmethode sich vorzüglich benutzt.

Die Bant betreibt Verlustversicherungswesen nach dem Grundbahnreinen Regierungssatz.

— **Stötterer** werden auf die am Montag den 29. d. M. vorm.

10-1. Uhr in Namslau im Hotel „Godeke“ und nachm. 2-7 Uhr in Oels im Bahnhofshaus befindenden Sprechstunden von Herrn S. Schlemmer, vom Sprech-Zentrum Oelsnitz, aufmerksam gemacht.

Der Bludt dieser Sprechstunden ist dringend zu empfehlen, da die Sprechmethode sich vorzüglich benutzt.

Die Bant betreibt Verlustversicherungswesen nach dem Grundbahnreinen Regierungssatz.

— **Stötterer** werden auf die am Montag den 29. d. M. vorm.

10-1. Uhr in Namslau im Hotel „Godeke“ und nachm. 2-7 Uhr in Oels im Bahnhofshaus befindenden Sprechstunden von Herrn S. Schlemmer, vom Sprech-Zentrum Oelsnitz, aufmerksam gemacht.

Der Bludt dieser Sprechstunden ist dringend zu empfehlen, da die Sprechmethode sich vorzüglich benutzt.

Die Bant betreibt Verlustversicherungswesen nach dem Grundbahnreinen Regierungssatz.

— **Stötterer** werden auf die am Montag den 29. d. M. vorm.

10-1. Uhr in Namslau im Hotel „Godeke“ und nachm. 2-7 Uhr in Oels im Bahnhofshaus befindenden Sprechstunden von Herrn S. Schlemmer, vom Sprech-Zentrum Oelsnitz, aufmerksam gemacht.

Der Bludt dieser Sprechstunden ist dringend zu empfehlen, da die Sprechmethode sich vorzüglich benutzt.

Die Bant betreibt Verlustversicherungswesen nach dem Grundbahnreinen Regierungssatz.

— **Stötterer** werden auf die am Montag den 29. d. M. vorm.

10-1. Uhr in Namslau im Hotel „Godeke“ und nachm. 2-7 Uhr in Oels im Bahnhofshaus befindenden Sprechstunden von Herrn S. Schlemmer, vom Sprech-Zentrum Oelsnitz, aufmerksam gemacht.

Der Bludt dieser Sprechstunden ist dringend zu empfehlen, da die Sprechmethode sich vorzüglich benutzt.

Die Bant betreibt Verlustversicherungswesen nach dem Grundbahnreinen Regierungssatz.

— **Stötterer** werden auf die am Montag den 29. d. M. vorm.

10-1. Uhr in Namslau im Hotel „Godeke“ und nachm. 2-7 Uhr in Oels im Bahnhofshaus befindenden Sprechstunden von Herrn S. Schlemmer, vom Sprech-Zentrum Oelsnitz, aufmerksam gemacht.

Der Bludt dieser Sprechstunden ist dringend zu empfehlen, da die Sprechmethode sich vorzüglich benutzt.

Die Bant betreibt Verlustversicherungswesen nach dem Grundbahnreinen Regierungssatz.

— **Stötterer** werden auf die am Montag den 29. d. M. vorm.

10-1. Uhr in Namslau im Hotel „Godeke“ und nachm. 2-7 Uhr in Oels im Bahnhofshaus befindenden Sprechstunden von Herrn S. Schlemmer, vom Sprech-Zentrum Oelsnitz, aufmerksam gemacht.

Der Bludt dieser Sprechstunden ist dringend zu empfehlen, da die Sprechmethode sich vorzüglich benutzt.

Die Bant betreibt Verlustversicherungswesen nach dem Grundbahnreinen Regierungssatz.

— **Stötterer** werden auf die am Montag den 29. d. M. vorm.

10-1. Uhr in Namslau im Hotel „Godeke“ und nachm. 2-7 Uhr in Oels im Bahnhofshaus befindenden Sprechstunden von Herrn S. Schlemmer, vom Sprech-Zentrum Oelsnitz, aufmerksam gemacht.

Der Bludt dieser Sprechstunden ist dringend zu empfehlen, da die Sprechmethode sich vorzüglich benutzt.

Die Bant betreibt Verlustversicherungswesen nach dem Grundbahnreinen Regierungssatz.

— **Stötterer** werden auf die am Montag den 29. d. M. vorm.

10-1. Uhr in Namslau im Hotel „Godeke“ und nachm. 2-7 Uhr in Oels im Bahnhofshaus befindenden Sprechstunden von Herrn S. Schlemmer, vom Sprech-Zentrum Oelsnitz, aufmerksam gemacht.

Der Bludt dieser Sprechstunden ist dringend zu empfehlen, da die Sprechmethode sich vorzüglich benutzt.

Die Bant betreibt Verlustversicherungswesen nach dem Grundbahnreinen Regierungssatz.

— **Stötterer** werden auf die am Montag den 29. d. M. vorm.

10-1. Uhr in Namslau im Hotel „Godeke“ und nachm. 2-7 Uhr in Oels im Bahnhofshaus befindenden Sprechstunden von Herrn S. Schlemmer, vom Sprech-Zentrum Oelsnitz, aufmerksam gemacht.

Der Bludt dieser Sprechstunden ist dringend zu empfehlen, da die Sprechmethode sich vorzüglich benutzt.

Die Bant betreibt Verlustversicherungswesen nach dem Grundbahnreinen Regierungssatz.

— **Stötterer** werden auf die am Montag den 29. d. M. vorm.

10-1. Uhr in Namslau im Hotel „Godeke“ und nachm. 2-7 Uhr in Oels im Bahnhofshaus befindenden Sprechstunden von Herrn S. Schlemmer, vom Sprech-Zentrum Oelsnitz, aufmerksam gemacht.

Der Bludt dieser Sprechstunden ist dringend zu empfehlen, da die Sprechmethode sich vorzüglich benutzt.

Die Bant betreibt Verlustversicherungswesen nach dem Grundbahnreinen Regierungssatz.

— **Stötterer** werden auf die am Montag den 29. d. M. vorm.

10-1. Uhr in Namslau im Hotel „Godeke“ und nachm. 2-7 Uhr in Oels im Bahnhofshaus befindenden Sprechstunden von Herrn S. Schlemmer, vom Sprech-Zentrum Oelsnitz, aufmerksam gemacht.

Der Bludt dieser Sprechstunden ist dringend zu empfehlen, da die Sprechmethode sich vorzüglich benutzt.

Die Bant betreibt Verlustversicherungswesen nach dem Grundbahnreinen Regierungssatz.

— **Stötterer** werden auf die am Montag den 29. d. M. vorm.

10-1. Uhr in Namslau im Hotel „Godeke“ und nachm. 2-7 Uhr in Oels im Bahnhofshaus befindenden Sprechstunden von Herrn S. Schlemmer, vom Sprech-Zentrum Oelsnitz, aufmerksam gemacht.

Der Bludt dieser Sprechstunden ist dringend zu empfehlen, da die Sprechmethode sich vorzüglich benutzt.

Die Bant betreibt Verlustversicherungswesen nach dem Grundbahnreinen Regierungssatz.

— **Stötterer** werden auf die am Montag den 29. d. M. vorm.

10-1. Uhr in Namslau im Hotel „Godeke“ und nachm. 2-7 Uhr in Oels im Bahnhofshaus befindenden Sprechstunden von Herrn S. Schlemmer, vom Sprech-Zentrum Oelsnitz, aufmerksam gemacht.

Der Bludt dieser Sprechstunden ist dringend zu empfehlen, da die Sprechmethode sich vorzüglich benutzt.

Die Bant betreibt Verlustversicherungswesen nach dem Grundbahnreinen Regierungssatz.

— **Stötterer** werden auf die am Montag den 29. d. M. vorm.

10-1. Uhr in Namslau im Hotel „Godeke“ und nachm. 2-7 Uhr in Oels im Bahnhofshaus befindenden Sprechstunden von Herrn S. Schlemmer, vom Sprech-Zentrum Oelsnitz, aufmerksam gemacht.

Der Bludt dieser Sprechstunden ist dringend zu empfehlen, da die Sprechmethode sich vorzüglich benutzt.

Die Bant betreibt Verlustversicherungswesen nach dem Grundbahnreinen Regierungssatz.

— **Stötterer** werden auf die am Montag den 29. d. M. vorm.

10-1. Uhr in Namslau im Hotel „Godeke“ und nachm. 2-7 Uhr in Oels im Bahnhofshaus befindenden Sprechstunden von Herrn S. Schlemmer, vom Sprech-Zentrum Oelsnitz, aufmerksam gemacht.

Der Bludt dieser Sprechstunden ist dringend zu empfehlen, da die Sprechmethode sich vorzüglich benutzt.

Die Bant betreibt Verlustversicherungswesen nach dem Grundbahnreinen Regierungssatz.

— **Stötterer** werden auf die am Montag den 29. d. M. vorm.

10-1. Uhr in Namslau im Hotel „Godeke“ und nachm. 2-7 Uhr in Oels im Bahnhofshaus befindenden Sprechstunden von Herrn S. Schlemmer, vom Sprech-Zentrum Oelsnitz, aufmerksam gemacht.

Der Bludt dieser Sprechstunden ist dringend zu empfehlen, da die Sprechmethode sich vorzüglich benutzt.

Die Bant betreibt Verlustversicherungswesen nach dem Grundbahnreinen Regierungssatz.

— **Stötterer** werden auf die am Montag den 29. d. M. vorm.

10-1. Uhr in Namslau im Hotel „Godeke“ und nachm. 2-7 Uhr in Oels im Bahnhofshaus befindenden Sprechstunden von Herrn S. Schlemmer, vom Sprech-Zentrum Oelsnitz, aufmerksam gemacht.

Der Bludt dieser Sprechstunden ist dringend zu empfehlen, da die Sprechmethode sich vorzüglich benutzt.

Die Bant betreibt Verlustversicherungswesen nach dem Grundbahnreinen Regierungssatz.

— **Stötterer** werden auf die am Montag den 29. d. M. vorm.

10-1. Uhr in Namslau im Hotel „Godeke“ und nachm. 2-7 Uhr in Oels im Bahnhofshaus befindenden Sprechstunden von Herrn S. Schlemmer, vom Sprech-Zentrum Oelsnitz, aufmerksam gemacht.

Der Bludt dieser Sprechstunden ist dringend zu empfehlen, da die Sprechmethode sich vorzüglich benutzt.

Die Bant betreibt Verlustversicherungswesen nach dem Grundbahnreinen Regierungssatz.

— **Stötterer** werden auf die am Montag den 29. d. M. vorm.

10-1. Uhr in Namslau im Hotel „Godeke“ und nachm. 2-7 Uhr in Oels im Bahnhofshaus befindenden Sprechstunden von Herrn S. Schlemmer, vom Sprech-Zentrum Oelsnitz, aufmerksam gemacht.

Der Bludt dieser Sprechstunden ist dringend zu empfehlen, da die Sprechmethode sich vorzüglich benutzt.

Die Bant betreibt Verlustversicherungswesen nach dem Grundbahnreinen Regierungssatz.

— **Stötterer** werden auf die am Montag den 29. d. M. vorm.

10-1. Uhr in Namslau im Hotel

Verein heimatstreuer Oberschlesier.
Ortsgruppe Namslau.
Opitz Saal, Deutsche Vorstadt,
Donnerstag, den 19. d. Mts., abends 7 Uhr
Vortrag
des Herrn Pfarrer Dr. Nieborowski

Oberschlesiens Kampf u. Deutschlands Pflicht.
Der Vorstand.
Bur Declang der Unstüts wird am Schluss des Vortrags
eine Zellersammlung veranstaltet.
Gäste sind willkommen!

Schwuncks Gasthaus.
Sonntagnachmittag, den 21. Februar
Großes Tanzfränzchen!
Wurde ausgeführt vom Damenblasorchester "Tatiana".
Es lädt freundlich ein.
Das Komitee.
Anfang 6 Uhr.

Achtung! **Noldau und Umgegend!**
Am Dienstag, den 24. d. Mts. eröffne ich im
Kühmannschen Saale einen
Tanz-Unterricht für Damen und Herren. Anmeldungen werden bis Montag,
den 23. d. Mts. entgegengenommen. Gründliche Ausbildung!
Honorar 25 Mark. **Willy Czech, Noldau.**

Altes Eisen und Guß
kauf jedes Quantum zu allerhöchsten Taxospesen
Adolf Schönknecht,
Eisenhandlung Namslau.
Telef. 288.

Da die Hüttenwerke neue Ware nur noch gegen alte abgeben, sehe ich mich genötigt, altes Material zu kaufen und bin ich daher in der Lage, die höchsten Preise zu zahlen.

Lehmtdrahtbauten, D. R. P.
alleiniger Eigentümer
für den Kreis Namslau.
Hofmauermeist. Fritz Türke, Bernstadt.

Für Stotternde!
Um allen Anfragen zu genügen, wobei ich um Auskunft über mein neuestes Verfahren zur Beseitigung des Stotterns gebeten werde, so werde ich am Montag, den 23. Februar von 10-1 Uhr in Namslau im Hotel "Goldene Krone" und von 2-7 Uhr in Oels im "Bahnhof-Hotel" Sprechstunden abhalten, um allen Interessenten, welche sich vertrauensvoll an mich wenden wollen, mindfältig Auskunft zu geben über mein neuestes bedeutend verbessertes, gesetzlich geschütztes Verfahren (D. R. P.). Stotterer können sich mit Hilfe meines sehr einfachen Verfahrens meist sehr bald von ihrem Stotterfehler befreien. Garantie wird in jeder Weise gewährleistet (bei Kindern kann das Uebel mit Hilfe der Eltern beseitigt werden). Viele haben sich in kurzer Zeit mit Hilfe meines Verfahrens vom Stotterfehler befreit. Fast täglich laufen Dankschreibungen ein. Ein grosser Teil dieser Originalbriefe liegt in der Sprechstunde zur gefälligen Einsicht bereit. Manche Stotterer davon hatten schon vorher anderweitig mehrere Kurse und andere Mittel angewandt ohne den gewünschten Erfolg erzielt zu haben.

Mein Verfahren ist wohl der billigste und einfachste Weg zur gründlichen Beseitigung des Stotterfehlers (ohne Berufsschädigung). Versäumen es kein Interessent, meine Sprechstunde zu besuchen. Bitte mich nicht mit Warnecke, Hannover, zu verwechseln. Die Auskunft ist vollständig kostenlos.

Sprach-Institut Hogenburg (Söb. Lippe) **H. Steinmeyer.**



Ein Versuch überzeugt Sie davon!
Verlangen Sie nur

„Pick“.
unübertroffen! **Thienel, am Rathaus.**

Freiwillige Feuerwehr
Namslau.



Sonnabend,
den 21. Febr.
abends 8 Uhr
findet im Saale
des Hotels
zur "Gold.
Krone" die

statutenmäßige
Generalversammlung

statt.

Tagesordnung:
Jahrs- und Kassenbericht.
Wahl der turnusmäßig aus-
scheidenden Mitglieder.
Anträge.

Der Vorstand.

Uff a Dienstl. 24. Februar,
obends um acht gibt, wos die der

Rössler-Haus

Ihs, ei Grimms Hotel en

Lustiga

Freudsläufha Obend

Werde doak a und o holt groade
Ibe tru zur Mutter Schäfing

und a hörst amoll gerne, dat

Ihs herzlich eisloft.

Witterer: fer de Huda 3.80 M.

fer de Guba 2.20 M.

fer de Stehinga 11

Stehma und fer de

Scheler 7 Stehma eln

Alg. Geschäfte Hesler

uff m Ringe.

Er Zeel vom Rennertage wird

ferch! Deutnosa vom

Wido vom Walde obgegan.

Wegen Arbeitsüberhäufung bin ich

genötigt, den Schluss meines gesamten

Geschäfts- und Kassenverkehrs

nachmittags um 5 Uhr

striket durchzuführen, worauf ich
meine gehechte Kundshaft dringend zu
achten bitte.

S. Bielschowsky,

Bank- und Kohlengeschäft.

Wegen Arbeitsüberhäufung bin ich

genötigt, den Schluss meines gesamten

Geschäfts- und Kassenverkehrs

nachmittags um 5 Uhr

decken die gefüllten Hengste

„Der Losse“, halbblut, Glanzrappe,

„Rex“, Oldenburger, braun.

Deckzeit vorm. 8-9 Uhr, nachm. 3-4 Uhr.

Bei Gutsherr August Ritsko, Dziedzitz dect der

Belgierhengst „Ritsk“, Fuchs m. Stern.

Deckzeit 7 bis 8 und von 4 bis 5 Uhr.

Deckgeld 30 Mark.

Bei Dom. Wind.-Marchwitz dect der

Oldenburger Hengst „Gambo“.

Deckzeit 8-9 und 4-5 Uhr. Deckgeld 42 Mark.

Ein tüchtiger Zimmerpolier

und 8 bis 10 Zimmerleute

fucht

Janoss, Zimmergeschäft,

Ring 17.

Arbeiter

sucht noch ein

Dampfzlegelei Böhmritz.

für mein Betriebs- und Kartoffelgeschäft kann sich zum baldigen

Eintritt melden.

M. Gottheiner.

Freiwillige Feuerwehr
Namslau.

**Füchse-, Marder-,
Jiltis-, Otter-**

FELLE

aller Art,

abgezogene

Maulwürfe,

pro Stück bis 8.- M.

Rosshaare,

Schafwolle,

werden zu enorm hohen

Preisen gekauft. Versand

durch Post oder Bahn. Kasse

sorft nach Eingang.

Ostdeutsche

Einkaufs-Gesellschaft,

Breslau, Schmiedebrücke 50.

Telefon Ring 5233.

Füchse, Marder-

Jiltis, Otter-

FELLE

aller Art,

abgezogene

Maulwürfe,

pro Stück bis 8.- M.

Rosshaare,

Schafwolle,

werden zu enorm hohen

Preisen gekauft. Versand

durch Post oder Bahn. Kasse

sorft nach Eingang.

Ostdeutsche

Einkaufs-Gesellschaft,

Breslau, Schmiedebrücke 50.

Telefon Ring 5233.

Füchse, Marder-

Jiltis, Otter-

FELLE

aller Art,

abgezogene

Maulwürfe,

pro Stück bis 8.- M.

Rosshaare,

Schafwolle,

werden zu enorm hohen

Preisen gekauft. Versand

durch Post oder Bahn. Kasse

sorft nach Eingang.

Ostdeutsche

Einkaufs-Gesellschaft,

Breslau, Schmiedebrücke 50.

Telefon Ring 5233.

Füchse, Marder-

Jiltis, Otter-

FELLE

aller Art,

abgezogene

Maulwürfe,

pro Stück bis 8.- M.

Rosshaare,

Schafwolle,

werden zu enorm hohen

Preisen gekauft. Versand

durch Post oder Bahn. Kasse

sorft nach Eingang.

Ostdeutsche

Einkaufs-Gesellschaft,

Breslau, Schmiedebrücke 50.

Telefon Ring 5233.

Füchse, Marder-

Jiltis, Otter-

FELLE

aller Art,

abgezogene

Maulwürfe,

pro Stück bis 8.- M.

Rosshaare,

Schafwolle,

werden zu enorm hohen

Preisen gekauft. Versand

durch Post oder Bahn. Kasse

sorft nach Eingang.

Ostdeutsche

Einkaufs-Gesellschaft,

Breslau, Schmiedebrücke 50.

Telefon Ring 5233.

Füchse, Marder-

Jiltis, Otter-

FELLE

aller Art,

abgezogene

Maulwürfe,

pro Stück bis 8.- M.

Rosshaare,

Schafwolle,

werden zu enorm hohen

Preisen gekauft. Versand

durch Post oder Bahn. Kasse

sorft nach Eingang.

Ostdeutsche

Einkaufs-Gesellschaft,

Breslau, Schmiedebrücke 50.

Telefon Ring 5233.

Füchse, Marder-

Jiltis, Otter-

FELLE

aller Art,

abgezogene

Maulwürfe,

pro Stück bis 8.- M.

Rosshaare,

Schafwolle,

werden zu enorm hohen

Preisen gekauft. Versand

durch Post oder Bahn. Kasse

sorft nach Eingang.

Ostdeutsche

Einkaufs-Gesellschaft,

Breslau, Schmiedebrücke 50.

Telefon Ring 5233.

Füchse, Marder-

Jiltis, Otter-

FELLE

aller Art,

abgezogene

Maulwürfe,

pro Stück bis 8.- M.

Rosshaare,

Schafwolle,

werden zu enorm hohen

Preisen gekauft. Versand

durch Post oder Bahn. Kasse

sorft nach Eingang.

Ostdeutsche

Einkaufs-Gesellschaft,

Breslau, Schmiedebrücke 50.

Telefon Ring 5233.

Füchse, Marder-

Jiltis, Otter-

FELLE

aller Art,

abgezogene

Maulwürfe,

pro Stück bis 8.- M.

Rosshaare,

Schafwolle,

werden zu enorm hohen

Preisen gekauft. Versand

durch Post oder Bahn. Kasse

sorft nach Eingang.

Ostdeutsche

Einkaufs-Gesellschaft,

Breslau, Schmiedebrücke 50.

Telefon Ring 5233.

Füchse, Marder-

Jiltis, Otter-

FELLE

aller Art,

abgezogene

Maulwürfe,

pro Stück bis 8.- M.

Rosshaare,

Schafwolle,

werden zu enorm hohen

Preisen gekauft. Versand

durch Post oder Bahn. Kasse

sorft nach Eingang.

Ostdeutsche

Einkaufs-Gesellschaft,

Breslau, Schmiedebrücke 50.

Telefon Ring 5233.

Füchse, Marder-